

Manfred Berger

VENEDIG

für Neugierige

Spaziergänge



AMALTHEA

zahlreiche Bevölkerung und besiedelt den schwankenden Boden, ohne Pflanzenwuchs noch Trinkwasser noch Raum zum Bauen. Sie schaffen Industrien, festigen den Grund unter ihren Füßen und geben den Nationen Europas das erste Beispiel einer geregelten Staatsführung. Und aus diesem Sumpfland ziehen immer neue Scharen von Schiffen aus, überrennen ein großes Reich und erobern die Schätze des Ostens. Dann wieder halten die Nachkommen jener Flüchtlinge das politische Gleichgewicht Italiens, beherrschen die Meere, zwingen andere Völker ins Vasallentum und vernichten alle Anstrengungen eines gegen sie verbündeten Abendlandes. Hier finden wir wahrhaft eine menschliche Intelligenz, die würdig ist, sie zu

studieren.«⁷



*Dem morbiden Charme der feuchten Mauern
der venezianischen Palazzi kommt man bei
einer Gondelfahrt am nächsten.*

Als Christoph Kolumbus nach Indien wollte, dann aber Amerika entdeckte, stützte er sich im Wesentlichen auf die Aufzeichnungen des Venezianers Marco Polo. Eine Kopie von dessen Reisebericht »Il Milione« mit den handschriftlichen Anmerkungen von Kolumbus ist noch heute in Spanien erhalten. Und als es Vasco da Gama Ende des 15. Jahrhunderts erstmals gelang, die Ostküste Indiens auf dem Seeweg zu erreichen, waren es venezianische Adelige, die als Reaktion auf diese Entwicklung den Bau des Suez-Kanals vorschlugen.⁸

Man spricht zwar immer von den Inseln in der Lagune, aber eigentlich wurde Venedig, ganz wie die historischen Pfahlbauten, ins Wasser gebaut, denn selbst bei Ebbe waren die